



Niger Zinder, September 2021

Private Audienz beim Präsidenten von Niger, Herrn Mohamed Bazoum, gewählt im März 2021 und ehemaliger Innenminister von Niger.



Ich hatte die grosse Ehre, sofort nach meiner Ankunft in Zinder, eine private Audienz beim neuen Präsidenten von Niger, Herrn Mohamed Bazoum, welcher von einer Reise in der Nähe von Zinder kam, zu erhalten. Ich hatte das Glück und die immense Ehre, unter guter Begleitung, 3 Jahre nach seinem Besuch unseres Zentrums «Après-demain» in Zinder, als er noch Innenminister war, empfangen zu werden!

Ich habe ihn ganz herzlich zu seiner brillanten Wahl gratuliert und ihm die besten Wünsche für seine vielen und wichtigen Aufgaben, welche er bereits erfüllt hat und noch erfüllen muss, überbracht! Während der Diskussion hat er mir gesagt, dass er seine Wahlversprechen eingehalten habe. Ich sei jetzt an der Reihe, meine einzuhalten, indem ich andere Zentren, analog meines Ausbildungszentrums in Zinder, in Niger baue. Er hatte die Infrastrukturen, die Organisation, die Disziplin und die glücklichen und zufriedenen Kinder in ihren orange-weirot farbenen Gewändern, sehr geschätzt! Er hat mich gebeten, mich in Zinder, unter guter militärischer Überwachung, zu installieren und weiterhin für die Kinder, die Jugendlichen in anderen Regionen von Zinder zu bauen. Ich werde also unserem neuen Präsidenten und an den Mitgliedern des Komitees Bericht erstatten.... Ich bin ebenfalls

davon überzeugt, nachdem ich es ausgeführt und während mehr als 8 Jahren experimentiert habe, dass diese Art von Konzept in diesem Land, und weshalb nicht auch in anderen Ländern, gebaut werden und weiterentwickelt werden muss. Schulklassen, Orte zum Leben und zum Lernen, professionelle Zentren mit effizientem und fleissigem, ortsansässigem Personal. Und schweizerische Disziplin und Organisation!

Während seiner Präsidentenkampagne hat Herr Bazoum den Bedarf an eine Vergrösserung von Programmen, wie jenes von « Au Cœur du Niger » sowie die Entwicklung von hochqualitativen Berufsausbildungszentren, hervorgehoben, um all die Jugend von Niger zu begleiten. Diese könnten sich sehr schnell und auf gefährliche Art und Weise ohne Zukunftsperspektiven und ohne Arbeit befinden. Er hat gesagt, dass ein grosser Bedarf vorhanden sei, die Bemühungen in Domänen, welche ihm am Herzen liegen, zu verdoppeln: die Erziehung, die Einschulung, die Ausbildung. Er ist sich über die Dringlichkeit, Strukturen und Empfangsorte für die Jugendlichen und die Kinder, welche am Ärmsten sind, weiter zu entwickeln.

Die Hälfte der Bevölkerung von Niger ist weniger als 20-jährig.... Niger zählt 23,31 Millionen Einwohner (2019).

Ich stürze mich ans Schreiben, um in Bern Hilfe und Zusammenarbeit zu erbitten.

Besuch seiner Hoheit, der Sultan von Damagaram



Seine Hoheit, der Sultan von Damagaram ist stets prompt und bereit, mich in seinem prächtigen Palast zu empfangen! Entlang der hohen und verschlungenen Gänge, welche mich zu ihm führten, sind gefüllt von Männern, welche – zum grössten Teil – um eine

traditionelle Unterredung, mit dem Ziel, einen Familien- Ehepaar- Nachbars- oder Grundstücks-Streit zu lösen, baten....

Zinder war am Anfang ein kleines Haoussa Stammendorf. Es war aber perfekt platziert, um als Drehscheibe für den transitorischen Saharahandel zu dienen. Der Sultan hat 1736 seine Hauptstadt hingebacht. Das Imperium war auf der Hauptroute zwischen Tripoli (Lybien) und dem Sultanat von Kano (Nigeria). So war das Imperium schlaggebend für die Gesundheit der Wirtschaft der ganzen Region.

Besuch des Gouverneurs der Region von Zinder und seine Abgeordneten im Zentrum



Da ich, in einer der präsidentialen Residenzen, jeden Morgen mit dem Signalhorn einer Militärtrompete geweckt wurde, habe ich dem Präsidenten von Niger und dem Gouverneur vorgeschlagen, ihrer militärischen Blaskapelle eine Musikinstrumentenspende zu übergeben. Wir hatten diese grosszügigerweise von einem Paten der Vereinigung erhalten, welcher Musiker ist. Diese wurden vor 3 Jahren in einem Container hergebracht.

Der Journalist erklärte während der Ausstrahlung dieses Interviews des Fernsehens Télé Sahel ORTN, dass « Die Soldaten lassen die Trompeten ertönen, um die Inbrunst der Truppen, nach den Gefahren der Gefechte, aufrecht zu erhalten ».

Der Gouverneur traf in Zinderum mit viel Geheue und mit seinem funkelnden militärischen Gefolge und Begleiter ein! Wie anlässlich der Einweihungen, nur wunderschöne und herzliche Erinnerungen... Die Schüler des Zentrums haben schöne, traditionelle Lieder für den Gouverneur vorbereitet. Es ist immer eine grosse Ehre, ihn zu empfangen.

Das nationale Fernsehen war auch anwesend und profitierte, ein kleines Interview durchzuführen.

Ich habe daran erinnert, wie sehr wir geehrt sind, von allen Behörden, u.a. Herrn Präsidenten Bazoum, welchen ich vor einigen Tagen getroffen hatte, seine Hoheit der Sultan in seinem Palast und der Besuch vom Gouverneur der Region Zinder, unterstützt zu werden. Diese wichtigen Besuche der Behörden erhöht die Stimmung des Personals des Zentrums sowie dasjenige der Schüler. Diese sind ein grosser Stolz und eine Aufwertung für sie.

Dieses kleine Interview von 2 Minuten wird anlässlich der nächsten Generalversammlung, am Mittwoch, den 13. Oktober 2021, 20.00 Uhr, im Hôtel de Ville in Romont, ausgestrahlt.

Die brennende Sonne von Niger, das Lachen und die täglichen Streicheleinheiten der Kinder haben mich wirklich vom Trübsinn, in welcher ich mich während dem ganzen letzten Jahr wegen den Restriktionen und Einschränkungen in Bezug auf die Anti-Covid-Massnahmen befand, wiederbelebt. Mit einem gewissen Abstand – immerhin 5'000 km und fast 2 Reisetage für die Hinreise und 2 Tage für die Rückreise – bin ich mir bewusst geworden, wie bei jeder, der seit 15 Jahren Aufenthalt in Niger, wie sehr die Versuchung und die Leichtigkeit, uns leben zu lassen, uns Lebensschemas machen zu lassen, welche gut verankert sind, uns am Unentbehrlichen vorbeigehen lassen, einzigartige Erfahrungen, welche aber manchmal destabilisieren und erschrecken können. Etwas fehlt aber ohne zu leiden, Hunger haben aber ohne davon sterben zu müssen, alleine sein aber ohne Einsamkeit erleben zu müssen. Das Risiko nehmen zu vertrauen, das Risiko zu lieben, das Risiko zu leiden, das Risiko zu leben... was für wunderschöne und einzigartige Lebenserfahrungen!

« Das Leben ist nicht zu warten, bis das Gewitter vorbei ist,
Es ist zu lernen, unter dem Regen zu tanzen. »

Sénéque

Die Aktivitäten im Zentrum und in Zinder

Unser treues Kindermädchen Aïchatou wurde zur « allgemeinen Aufseherin » des Zentrums ernannt. Sie hat ihre Arbeit als Kindermädchen 2010 in einem Lokal begonnen, welches ich damals bei den Ordensschwwestern Sœurs de l'Assomption mietete. Es ist die einzige Angestellte, welche seit 2010 treu ist und auf welche ich zählen und vertrauen kann.

Diesen Frühling haben wir, wegen dem x-ten Austritt des Buchhalters, welcher es bevorzugte, in einer grösseren NGO, mit einem grösseren Lohn zu arbeiten, den Direktor einer Treuhand- und Buchhaltungs-Gesellschaft angestellt, welcher uns in den letzten Jahren die Buchhalter für das Zentrum empfohlen hatte. Es ist ein sehr professioneller und fleissiger Administrator, welcher rasch wünschte, seine 5-jährige Tochter in unserem Zentrum einzuschreiben, damit sie den schulischen Werdegang absolvieren kann. Seit Beginn hat er die Disziplin geschätzt und diese hervorgehoben, die Ordnung und die Organisation, welche im Zentrum herrscht, unter der Aufsicht des Kindermädchens Aïchatou. Im Anschluss daran haben andere Familienväter, auf privater Basis, gewünscht, ihre Kinder einzuschreiben; auf Bezahlung der Schulungs- und Pensionskosten.

Während meines Aufenthaltes wurde eine neue 34-jährige Kinderschwester angestellt. Die ehemalige Krankenschwester wurde diesen Frühling fristlos entlassen. Es wurde festgestellt, dass diese Medikamente gestohlen hatte und Unwahrheiten in ihren medizinischen Berichten bestanden.

Sie vermerkte, dass zahlreiche Schüler, Näherinnen und Personal vom Zentrum krank seien und Medikamente erhielten. Sie gab ihnen diese nicht, sondern unterschlug diese und nahm sie mit, um angeblich in die Apotheke oder ins Spital zu gehen. Infolge rasch aufeinanderfolgenden und grossen Medikamentenbestellungen, war ich auf der Hut. Ich war besorgt, dass gemäss den Berichten viele der Näherinnen und das lokale Personal wiederholende und sehr schmerzhaft Magengeschwüre hatten.

Ermittlungen haben ergeben, dass die Näherinnen und das Personal nicht krank waren. Alles war erfunden worden, um die Medikamente zu unterschlagen, diese wiederzuverkaufen oder diese an ihre Bekannten zu geben. Dabei hatte Binta im Zentrum einen sehr guten Lohn sowie Kost und Logis. Sie konnte sich damit aber nicht zufriedenstellen und war mit Unterschlagungen in Versuchung geraten. Sie dachte, dass ich dies nicht bemerken würde, da ich nicht mehr so regelmässig wie früher nach Zinder reisen konnte... Ein grosser Fehler. Ich kontrolliere immer alles – sogar aus sehr grosser Distanz!

Die neue Krankenschwester war sofort von Beginn an, einem Montag um 7.30 Uhr, sehr effizient. Sie kam mit ihren 2 kleinen Mädchen (2- und 5-jährig). Sie wünscht, dass ihre Mädchen, als Privatschülerinnen, im Zentrum eingeschult werden, damit sie eine gute Erziehung und Disziplin erhalten, welche den guten Ruf unserer Schule ausmachen. So kann sie von Montag bis Freitag bei ihren 2 Kindern sein und alle 3 können in einem kleinen Zimmer, welches für die Krankenschwester installiert worden ist, schlafen.

Sie hat damit begonnen, die ganze Krankenstation nochmals zu reinigen! Ich finde sie toll, schon nur für ihre grosse Anforderungen in Bezug auf die Hygiene! Ayouba, 14-jährig, ein sehr guter Schüler der 5. Klasse, wollte ihr jeden Tag, bevor das neue Schuljahr begann, behilflich sein. Sein Wunsch ist es, Arzt zu werden und er will täglich am Krankenstations-Leben teilnehmen!

Matratzen wurden gekauft, um die 5 Betten der Krankenstation zu bedecken! Diese Betten werden bereits 10 Minuten, nachdem sie hingelegt sein werden, besetzt sein. Die Malaria fügt den Kindern, der Bevölkerung, am Ende der Regensaison, welche sehr ausgiebig ist, grossen Schaden zu.... Zum Glück haben wir eine sehr grosse Spende an Medikamenten erhalten, die ich mitbringen konnte, welche die Malaria behandeln! Ein Koffer gefüllt mit wertvollen Tabletten! HERZLICHEN DANK lieber Doktor und Präsident in der Schweiz für diese wunderbare und grosszügige Spende, welche zum Glück den Kranken rasch Linderung bringt!

Weitere Matratzen sind gekauft und zu den Ärmsten der Vereinigung befördert worden, welche nicht einmal mehr einen Elternteil haben, die sich am Wochenende um sie kümmern. Die Solidarität zwischen den Brüdern und Schwestern ist in diesen Momenten grossartig und tut gut, wenn das Leben der Eltern und Grosseltern hart war. Mariama, 19-jährig, und ihre kleine Tochter Leila (12 Monate) teilen eine kleine, traditionelle Bankohütte, mit ihrer Schwester, Aïchatou, 16-jährig und dem jungen Bruder, Annass, 7-jährig. Deren Mutter ist vor 18 Monaten gestorben und hat ihnen als Erbe nur wenig Erziehung und überhaupt kein materielles Gut hinterlassen. Alle 4 teilten sich eine einzige, kleine Matratze aus Schaum und zwei Matten. Es ist schwer vorstellbar, wie sie würdevoll leben konnten, seit ihre

Unterkunft von den letzten wolkenbruchartigen Regenfällen überschwemmt worden ist. Ein Tag, nachdem wir die kleine Leila besucht haben, hat diese hübsche, rosa Kleider sowie 3 Matratzen « Einplätzer » erhalten, welche mit dem Minibus des Zentrums bis zu ihrer Hütte befördert wurden, damit ihnen komfortablere und erholsamere Wochenende gesichert sind.

Die Löcher in den Dächern und in den Mauern der Banko-Hütten von anderen Kindern des Zentrums werden abgedichtet. Unser sehr braver und effizienter Techniker, Abdourahmane, ist daran, die Mauern aus Banko zu flicken, zu stabilisieren, zu graben oder zu erhöhen, damit das Wasser nicht mehr in die Zimmer eindringen kann und so alle kleinen Lebensmittelvorräte vernichtet.

Aber bis wann? So viele Schwierigkeiten lauern noch, so viele Hürden und die elementarsten Ungewissheiten, für diese jungen Familien, welche sich selbst überlassen sind; in einem Land, welches darunter leidet, bis anhin keine Entwicklung oder rasche und effiziente Perspektiven, vorausgesehen zu haben...

Plüschtiere, Dutzende, Hunderte, welche mit dem letzten Container eingetroffen sind, und in den Paketen, welche aus der Schweiz aus versandt wurden, konnten dem Dispensarium im Quartier, welches Kara-Kara heisst, übergeben werden. Dieses ist in der Dermatologie (Hautprobleme) spezialisiert. Wir wenden uns regelmässig an sie, um den Zustand der Haut unserer 28 Albinos-Kinder kontrollieren zu lassen. Aber auch für andere Infektionen wie z.B. Maden, Läuse, eiternde Wunden auf den Köpfen der Schüler....

Regelmässig kommen die Kinder am Montag ins Zentrum, nachdem sie das Weekend mit ihrer Familie verbracht haben, mit offensichtlichen Zeichen mangelnder Hygiene, zurück....

Dem gleichen Dispensarium wurde das Fahrzeug der Vereinigung übergeben, damit ihnen geholfen wurde, Kranke abzuholen, welche weit weg lebten und sich, wegen ihrem Gesundheitszustand, nicht mehr für einen Arztbesuch oder für Notfälle, selber deplatzen konnten.

Der Renault, welcher 2013 (1. Inverkehrsetzung 2002) grosszügigerweise von sel. Dr. Rolland-Yves geschenkt worden ist, funktioniert, mit seinen tapferen 19 Jahren, immer noch! Frau Diba, welche seit der Abreise der Schwestern Dolorès und Josée 2015 (als Folge des Anschlages Charly Hebdo, welcher Auswirkungen hatte und Anschläge bis nach Zinder nach sich zog) Leiterin des Dispensariums, hat mit Freude und ohne Rückhalt, die Nachricht der Renault-Spende entgegengenommen. Ihre beiden Fahrzeuge wurden anlässlich von Überfällen an religiöse Institutionen 2015, im Anschluss an die Karikaturen von Charlie Hebdo, in Brand gesetzt... Da ich, wegen der Sicherheit und wegen dem Covid (bei uns) seit 2 Jahren nicht mehr so regelmässig vor Ort bin, war es nur logisch und legitim, dass dieses Fahrzeug weiterhin grosse Dienste leisten konnte, indem es ein 3. Leben im Umkreis von Zinder hat! Die Übergabe des Schlüssels war sehr symbolisch und voller Emotionen; mit den Blicken der Kranken, den Kindern des Dispensariums und meinem Begleitschutz, welcher stets aufmerksam war! Das Quartier von Kara-Kara beherbergt Banden « Palais », welche junge Nigerianer sind, welche sich, mangels Perspektiven, als Banden organisieren. Die Gruppen, welche « Palais » genannt werden, kommen aus dem Quartier Kara-Kara, welches historisch gesehen, Leprakranke und Parias beherbergte. Die Regisseurin und Aktivistin, Aïcha Macky, in Zinder geboren, ist dorthin zurückgekehrt, um die Geschichte dieser Jugend zu erzählen, welche sich überlassen sind und wo die Arbeitslosigkeit ihren Höhepunkt

erreicht hat. Diese Umgebung ist für diese Bande eine fruchtbare Erde. Daraus entstand 2020 der wunderbare und ergreifende Film « Zinder ».

Unser ehemaliger Fahrer des Minibuses, Moustapha, erkrankte vor 4 Jahren. Er entwickelte eine Diabetes, welche ihm den Alltag sehr schmerzhaft werden liess. Nach und nach konnte er seine Gliedmassen nicht mehr bewegen. Gehen wurde zu schmerzhaft. Wir mussten uns, widerwillig, von diesem soliden und so netten « Kerl », welche über 1.90 m gross war, trennen. Er war in Bezug auf das Schreien, dem Lachen und der Indisziplin der Kinder, welche er jeden Tag herumfuhr, die Ruhe in Person. Bei jedem Aufenthalt in Zinder habe ich ihn, zusammen mit dem Kindermädchen, besucht. Ich konnte ihm so etwas Kleider bringen und eine freundschaftliche Unterstützung. Dieses Mal verschlechterte sich seine Situation noch mehr. Seine Frau, auf welche er, um sich fortzubewegen, ihn zu ziehen, ihn zu füttern, zählen konnte, hatte ihrerseits eine Diabeteskrise und fand nun ebenfalls nicht mehr zu ihren Kräften zurück, um die Hilfe und die Begleitung ihres Ehegatten zu ermöglichen. Wir haben in ganz Zinder nach einem qualitativ guten Rollstuhl gesucht. Wir haben diesen schlussendlich in einer Apotheke gefunden. Dieser wird Moustapha und seine Frau bestimmt etwas entlasten.

Mit einem grossen Lächeln wurde er auf seinen Rollstuhl getragen. Er konnte auf seine Terrasse hinausgehen. Die warme Sonne konnte auf seinem Gesicht und seinem gebeutelten Körper scheinen.



Neues Fortbewegungsmittel unseres ehemaligen Chauffeurs Moustapha

Nach der Verteilung im April wurde eine neue Lebensmittelverteilung anfangs September im Zentrum für die Kinder und die jungen Mädchen organisiert. 25 kg Reis und ein Beutel mit Seifen, Zwiebeln und Pfefferschotten beglückten die Schüler, welche fleissig waren.

Am anderen Tag war eine kleine Feier für das Schulendejahr 2020-2021, bei fast 50C, organisier werdent! Wir haben es am gleichen Nachmittag mit einem enormen Regen- und Eisgewitter « bezahlt »... In Zinder, in der Sahara, sind Mini-Eistropfen während 15 Minuten gefallen! Die Kinder schrien vor diesem unglaublichen und sehr seltenen Schauspiel und warfen sich auf diese Mini-Eiswürfel, indem sie diese in den Mund nahmen! Nichts ist verloren.... Der hintere Teil des Zentrums stand unter Wasser und wir konnten sehr rasch die Ziegen aus den Gehegen nehmen, damit die kleinen Zicklein nicht ertranken. Zum Glück ist der Bau des Zentrums gut überlegt und abfallend gebaut worden, damit starke Regenfälle durch Löcher, welche in der Mauer durchgeführt worden sind, gut ablaufen können. Aber manchmal fällt und fließt das Wasser viel schneller, als es durch diese Löcher abfließen kann...

An diesem Tag sank die Temperatur in wenigen Stunden von 50C auf 20C....

Die 5 besten Schüler der Primar- und Sekundarschule konnten sich, um sie zu ermuntern und um ihnen zu gratulieren, ein kleines Geschenk aussuchen! Die Ballone, die Rucksäcke, die Farbschachteln, die Decken und die Mäppchen mit Bleistiften, waren als erstes vom Präsentationstisch weg.

15 Kartons, zubereitet und verschickt durch unseren grossartigen technischen Leiter Jörg, trafen in perfektem Zustand in Zinder ein... Sie waren mit kleinen Geschenken der Patinnen und der Paten aus der Schweiz und Frankreich gefüllt. Medizinische Brillen, Basketbälle, T-Shirts, Sonnenbrillen für die Albinos-Kinder, Mützen, Polos und T-Shirts von den Junioren des Golfclubs Payerne, Farbstifte, Plüschtiere, usw....

Die schönen Basketbälle des BBC Montreux und BBC Aigle (Basketballclubs) waren die Freude der jungen Mädchen und der Knaben des Zentrums, welche nie ermüdeten, sich bei Temperaturen von 46 – 48C zu messen und zu übertreffen!



Die Lebensmittelverteilung im Zentrum, welche die Kleinen und Grossen so sehr erfreuen!

Seit einem Jahr bin ich auf der Suche nach einem zuverlässigen, stabilen, glaubwürdigen Geschäftspartner, damit eine Zusammenarbeit begonnen werden kann, welche es ermöglichen würde, ein gewisses Weiterbestehen für das Zentrum, für das ortsansässige Personal und für die Kinder sicher zu stellen. Nach 10 Tagen und nach unzähligen und insistierenden Anrufen, konnte ich endlich einen Verantwortlichen vom nigerianischen Roten-Kreuz im Büro in Zinder treffen. Infolge der schweren Überschwemmungen, welche die Region von Zinder seit dem Monat Juli getroffen haben, habe diese sehr viel Arbeit und sind regelmässig in die beschädigtsten Zonen unterwegs. Dem Verantwortlichen lag es aber trotzdem daran, mir eine 20-minütige Sitzung im Zentrum zu gewähren. Ein Dossier mit Partnerschaftsvorschlägen ist in Vorbereitung und ein neuer Besuch des Zentrums sollte bald mit einem Verantwortlichen des nigerianischen Roten-Kreuzes, welche in Niamey stationiert sind, stattfinden. Wir würden uns so ergänzen, einer würde sich um die Einschulung und der Erziehung kümmern und der andere im Bereich der Medizin und Notfälle. Anlässlich dieses Gespräches habe ich erfahren, dass das nigerianische Rote-Kreuz erst vor Kurzem ein Testprojekt mit Schwerpunkt Schule hervorgerufen hat.

Anekdoten im Zentrum

Einige Mütter und Grossmütter der Schüler kennen den Begriff Anerkennung. Andere haben etwas Mühe, Anerkennung, Zufriedenheit zu zeigen; das Leben war ihnen gegenüber zu hart. Erleichtert während dieser Mission meinen Begleitschutz bei mir zu haben, diese hatten mit einigen etwas hysterischen Müttern viel zu tun... manchmal braucht es wenig, dass die Psyche von gewissen Personen nicht gut funktioniert und das wird sie ihr ganzes Leben beeinträchtigen und auch dasjenige ihrer Kinder. Eine dieser Mütter kam eines Nachmittags ins Zentrum, um die Rückgabe ihrer 3 Kinder zu fordern (3 Mädchen, welche leider etwas von der geistigen Krankheit ihrer Mutter geerbt haben). Ich war über die Anwesenheit meines Begleitschutzes sehr erleichtert. Sie bildeten eine vollständige Barriere gegen diese Frau, welche zu schreien anfing, zu drohen und um sich zu schlagen... Diese arme hysterische Frau hat, mit einer unglaublichen wutentbrannten Geste, den Stoff, welches ihr letztgeborenes Kind (15 Monate) auf ihren Rücken hielt, gelöst und das Kind heftig zu Boden geworfen. Anschliessend warf sie sich auf einen der Begleitmänner, um diesen mit ihren Fäusten zu schlagen. Hama, ein riesiger Soldat von über 1.80 m. hatte natürlich keine Mühe, die Frau zu bändigen. Das Schauspiel war aber dermassen traurig; die Frau liess sich nachher zu Boden fallen, sie schrie, sie rollte sich umher und schrie die schlimmsten Drohungen gegen alle Anwesenden.... Ich bin beruhigt, dass wir die 3 Mädchen im Zentrum behalten können. Ohne dies, wäre ihr Leben eine Hölle in den versandeten Strassen von Zinder, betteln und ihrer Mutter folgen.... Aber bis wann werden wir über diese Kinder wachen und sie schützen können, die dermassen im Stich werden, mit Eltern, welche nicht fähig sind, sich um ihre Kinder und für sich selber zu sorgen.... Der Kinder- und Frauenschutz in Zinder ist natürlich überbelastet. Sie führen aber dennoch, mit den wenigen Mitteln, die ihnen zur Verfügung gestellt wird, eine unglaubliche Arbeit durch.

Ein Onkel von zwei Waisen-Knaben, welche im Zentrum während einigen Monaten eingeschult waren, kam nach meiner Ankunft sehr rasch ins Zentrum vorbei. Ich kannte seine Vorgeschichten als « Raucher ». Zusammen mit meinem Begleitschutz haben wir uns ihm genähert, um die Gründe seines Besuches zu kennen. Die beiden Knaben sind vom

Zentrum fortgeschickt worden, weil dieser Mann regelmässig Drohungen und Erpressungsversuche gegen das ganze Personal vom Zentrum aussprach. Er war nie zufrieden. Er forderte, dass die 2 Knaben jeden Abend zu ihm zurückkehrten. Anschliessend forderte er, dass die Knaben jedes Wochenende im Zentrum bleiben müssen und verlangte Lebensmittelverteilungen, damit er die Knaben bei sich behielt. Wir haben lange, mit grosser Pädagogik und mit viel Geduld, mit ihm diskutiert um ihm zu erklären, dass die Knaben nicht mehr ins Zentrum zurückkommen können er diese aber in der öffentlichen Schule einschreiben könne. Er schien diesen Entscheid akzeptiert zu haben und verliess das Zentrum. Er kam aber sehr schnell am anderen Tag zurück, am folgenden Tag, mit wütenden Augen, um nochmals vorbeizukommen... Ich danke meinem guten und effizienten Begleitschutz, welche eine exzellente Schutzmauer, (diesmal brauchte es mehr als nur eine Barriere!) welche zwischen den etwas aggressiven Personen eine Schutzmauer gebildet hatten, welche den Entscheid des Zentrums nicht hören und die Realität ihrer Situation nicht sehen wollten.

Infolge der Schulferien von Juli/August, sind einige Mädchen des Zentrums verheiratet worden und einige Mädchen sind leider verstorben... Die Malaria lässt niemanden aus. Jung oder Alt, die Personen leiden unter sehr hohem Fieber, unkontrollierbarem Zittern (Eindruck von sehr grosser Kälte bei 40C), schmerzhaftem Erbrechen. Die Malaria entwickelt sich für die Schwächsten zu einer neurologischen Malaria mit grossen Schäden, falls die Krankheit schlecht oder zu spät behandelt wird.

Situation in Niger – Sicherheit

Um meine Sicherheit während meines ganzen Aufenthaltes sicherzustellen, konnte und musste dies mit einem Begleitschutz geschehen. 3 nigerianische Männer, wovon einer Soldat der Nationalgarde von Niger ist. Sehr effizient, sehr reaktionsfähig, schnell und welche hinten und vorne Augen haben!

Der Teamleiter ähnelte verblüffend « Barracuda » aus der Filmreihe « Das A-Team »! Aber niemand war da, um am Ende den mystischen Satz « Ich liebe es, wenn alles reibungslos verläuft » zu zitieren!

Ich hatte die Gewohnheit, mich seit 14 Jahren in Zinder alleine zu organisieren und fortzubewegen. Ich musste diese grosse Unabhängigkeit korrigieren. Die Anpassung war aber nicht sehr schwer, da ich es sehr schätzte, dass man mir meine Autotür öffnete und schloss! Ich hätte gerne die gleiche Aufmerksamkeit in der Schweiz.... Indem ich nicht selber ein Fahrzeug lenken, jederzeit in einer vollständigen Aufmerksamkeit sein musste, jeden Tag die Fahrroute ändern musste, mich nicht immer zur gleichen Zeit fortzubewegen durfte, habe ich viel Energie gespart...

Zum Glück leidet Niger nicht an Covid. Es gibt nur einige positive Personen in der Hauptstadt Niamey. Unsere Körpertemperatur wurde bei der Ankunft im Flughafen in Niamey geprüft. Im Zentrum der Vereinigung erfolgt das Messen der Körpertemperatur des ortsansässigen Personals, der Schüler und der Besucher täglich. So konnte ich bei jeder Kontrolle meine gesunde und frische Gesundheit von 36C bis 36.4C feststellen!

Aber, und viel schlimmer, es gibt Cholerafälle in Niamey, Maradi (350 km von Zinder entfernt) und Zinder. Eine sehr grosse Wachsamkeit muss gegenüber dem Wasser und der

Nahrung, wo man sich auch befindet, eingehalten werden. Ich habe keine Rohkost (Salat, Karotten, Tomaten, Zwiebeln...) gegessen. Alles wurde feinsäuberlich in den Töpfen des Zentrums gekocht. Mein Immunsystem, meine gute Laune und das Lachen der Kinder habe das seine getan, damit mein Organismus bei bester Gesundheit während meines ganzen Aufenthaltes geblieben ist!

Einmal mehr war es unmöglich eine Mission in Zinder zu beenden, ohne auf Flugprobleme zu stossen. Von nun an wird wärmstens empfohlen, nicht mehr das Fahrzeug für lange Reisen zu benutzen. Das Verhandeln der Fahrt Zinder-Niamey hat sich als sehr schwierig erwiesen...

Der humanitäre Flug, welchen ich in Zinder hätte nehmen sollen, wurde am Vorabend annulliert. Der Flug wurde auf einen anderen Flugplatz verlegt, 350 km von Zinder entfernt. Wir sind mit meinem Begleitschutz, unter strömendem Regen, den ganzen Morgen in Zinder herumgefahren, um einen Plan, B, Plan C zu organisieren.... Der Plan B erwies sich sehr schnell als defekt: die kleine nationale Fluggesellschaft, mit welcher ich ebenfalls seit Jahren regelmässig fliege, konnte ihren Flug aus technischen Gründen nicht durchführen. Manchmal gibt es Situationen, bei welchen es besser ist, nicht zu insistieren... So blieb nur noch die Wahl, am frühen Morgen die Strasse, mit einem zweiten bewaffneten Begleitschutz, anzutreten... Der Gouverneur von Zinder ist kontaktiert worden und er hatte die Gütigkeit, uns einen militärischen Begleitschutz zur Verfügung zu stellen. 350 km, durch die enormen Regenfälle der letzten Jahre, zertrümmerte Strassen. Die Fahrt verlief gut; wir waren von den guten Gebeten unserer Kinder im Zentrum, begleitet. Nichts konnte uns geschehen!

Nächste Veranstaltungen:

Mittwoch, 13. Oktober 2021, 20.00 Uhr 11. Generalversammlung der Vereinigung
Grosser Saal im Hôtel de Ville in Romont

Unter dem neuen Präsidium von Herrn Grégoire Piller - Herzlich Willkommen!

Diese Versammlung wird gemäss den Gesundheitsmassnahmen, welche seit dem 13. September gelten, durchgeführt. **Ein Covid-Zertifikat wird beim Eingang verlangt werden (Impfung oder negativer Test). Wir danken Ihnen zum Voraus für Ihr Verständnis** und freuen uns Sie zu sehen, um die Aktivitäten der Vereinigung zusammen zu teilen!

Freitag 3. und Samstag 4. Dezember Markt in Romont

Beim Schloss in 1680 Romont

Freitag, 3.12. ab 17. – 21.00 Uhr

Samstag, 4.12. von 11. bis 20.30 Uhr

Verkauf von selbstgemachten Produkten aus Niger: die köstliche, gemahlene Pfefferkörner, Erdnussbutter, Erdnusspulver, Seifen in Herzform, Schmuck, Glückwunschkarten, Bilderbücher zum Ausmalen, Dokumentarfilme unseres Paten Jean-Philippe Rapp,...



Dank Ihrer grosszügigen und wertvollen Unterstützung, sind das Heute und das Morgen für alle Kinder der 2. Chance besser.
Seien Sie unendlich gedankt!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und kunterbunten Herbst! Tragen Sie Sorge und bleiben Sie bei guter Gesundheit!

Mit meinem herzlichsten und dankbarsten Dankeschön!

Und dem Lachen voller Freude und Hoffnung der 320 Kinder und jungen Mädchen im Zentrum!

Isabelle Macheret

Gründerin und Direktorin der Vereinigung
Au Cœur du Niger

Zinder Niger, September 2021

www.aucoeurduniger.ch